Beschreibung der Raupe von Eupithecia Laquearia HS. fig. 181 u. 82, Perfidata Mn., Merinata Gn.

In den Annales de la Soc. Ent. de France von 1868 befindet sich bereits eine kurze Charakteristik der Raupe von Merinata, doch dürfte eine ausführlichere Beschreibung dieser weit verbreiteten, aber wenig bekannten Art noch von Interesse sein. — Länge circa 10 mm.

Ziemlich kurz und dick, nach dem Kopfe zu allmälig verjüngt; Bauchseite abgeplattet. Körper fein quer gefurcht, weisslich behaart. Grundfarbe grün, gelb oder gelblichweiss. Zeichnungen entweder violettbraun, oder rothbraun, oder schmutzig carminroth.

Var. I. Kopf sehr klein, gelbbraun, mit dunkeln Augenflecken. Brustfüsse schmutzig gelb; Nachschieber so wie die Bauchfüsse dunkler als die variirende Grundfarbe. Dorsale und Subdorsalen violettbraun, über den ganzen Körper laufend. Die Rückenlinie auf den ersten 3 Segmenten hell getheilt, in der Mitte des fünften bis achten Ringes bis zur Subdorsale verbreitet, kreuzförmige, zusammenhängende Zeichnungen bildend. Laterale breit, weisslich oder gelb, über ihr die Stigmen in violettem, kleinem Fleck.

Bauchseite blassgelb oder grünlich, ohne Ventrale; Ringeinschnitte gelb.

Afterklappe hell gesäumt, mit verlängerter Dorsalzeichnung.

Bei einer Uebergangsform zur folgenden Varietät ist die Dorsale auf der Mitte des fünften bis neunten Segmentes nach den Subdorsalen hin verbreitet.

Zwischen diesen und der Seitenkante läuft dann noch eine, bisweilen unterbrochene Längslinie. Bauch unter der Seitenkante auf dem ersten Drittel der Ringe mit violettem Längsstrich.

Var. II. Kopf und Brustfüsse dunkelbraun. Nachschieber so wie die Bauchfüsse rosa, mit dunklerem Seitenfleck. Die Grundfarbe durch schmutziges Carminroth oder Violett stark verdrängt. Rückenzeichnungen ähnlich wie bei Linariata, Gürtel bildend, indem Dorsale, Subdorsalen und die über der Seitenkante laufenden Längslinien in der Mitte der Segmente mit einander verfliessen. Die dunkeln Zeichnungen oft noch über die verschmälerte, dann nur noch aus weisslichen Längs-

strichen bestehende Seitenlinie laufend und sich mit den breiten violetten Längsstreifen unter der Seitenkante verbindend.

Bauchseite violettbraun mit hellem Mittelfeld. Afterklappe sehr dunkel, weisslich gerandet.

Var. III. Kopf und Füsse glänzend schwarz. Das Violettbraun hat die helle Grundfarbe fast gänzlich verdrängt. Die Zeichnungen bestehen nur noch aus drei, mehr oder minder unterbrochenen, hellen Längslinien.

Bauchseite einfarbig violett, oder scheinbar mit heller Ventrale.

Die Raupe, meist in den beschriebenen drei Varietäten vorhanden, variirt in allen möglichen Zwischenformen.

Bisweilen kommen ganz abnorm gefärbte, zum Beispiel einfarbig ocherbraune Exemplare vor, die aber gewöhnlich von Parasiten bewohnt sind. Solche Stücke zeichnen sich obendrein durch ihr ungewöhnlich aufgedunsenes Afterende aus, wie man es bei Cauchyata, Pimpinellata etc. öfters trifft.

Im Allgemeinen gleicht die Raupe von Laquearia keiner der andern bekannten Eupithecien, im Habitus eher noch der einer Cidaria aus der Verwandtschaft von Aquilaria.

Herr O Stoll fand die Raupe zuerst in der Umgegend von Zürich; sie kommt auch bei Bodenweiler, Freiburg i. B. und bei Weinheim im Odenwald vor, an diesen Orten aber stets nur auf Euphrasia officinalis, während für Corsica Euphrasia lutea als Nahrung angegeben wird. Da jedoch diese letztere Pflanze bei Frankfurt a. M. an mehreren Orten jährlich im Herbst wegen Eupithecia Euphrasiata und Cid. Aquilaria abgesucht wird und noch keine Laquearia geliefert hat, so ist mit einiger Sicherheit anzunehmen, dass Laquearia dort auch nur auf Euphrasia officinalis, nicht aber auf lutea lebt.

Man findet die Raupe von Mitte October bis in den November erwachsen, manchmal in Mehrzahl, an den Blüthen und vorzüglich den Samen der genannten Pflanze.

Puppe in leichtem Gespinnst auf der Erde; sie ist bernsteingelb, mit grünlichen Flügelscheiden und hellbraunem Hinterleib.

Entwicklung des Schmetterlings im Mai und Juni des folgenden Jahres.

Verzeichniss der in der Umgegend von Frankfurt a. M. und Wiesbaden gefundenen Eupithecia-Arten.

1. Subciliata Gn. / Inturbata d. Wiener Mus.
2. Tenuiata Hb. / Inturbata Fr.
3. Plumbeolata Hw.
4. Valerianata Hb.
5. Isogrammata Tr. HS.
6. Debiliata Hb.
7. Rectangulata L.
8. Coronata Hb.
9. Pumilata Hb.
10. Togata Hb.
11. Abietaria Götze. / Strobilata Bkh.
12. Laquearia HS.
13. Linariata SV.
14. Oblongata Thunb. / Centaureata SV.
15. Subnotata Hb.
16. Extraversaria HS. / Libanotidata Schl.
17. Venosata F.
18. Insigniata Hb. / Consignata Bkh.
19. Extremata F.
20. Irriguata Hb.
21. Exiguata Hb.
22. Lanceata Hb.
23. Indigata Hb.
24. Pusillata Fab.
25. Lariciata Fr.
26. Trisignaria HS.
27. Selinata HS.
28. Castigata Hb.
29. Virgaureata Dbld.
30. Albipunctata Hw. / Tripunctaria HS.
31. Assimilata Gn. / Minutata Hb. fig. 454?
32. Minutata Gn. Dbld.
33. Absinthiata Cl. Ic.
34. Campanulata HS. / Denotata Hb.?
35. Vulgata Hw. / Austerata Hb.
36. Satyrata Hb.
37. Arceuthata Fr.
38. Helveticaria Dp. Crewe.
39. Sobrinata Hb.
40. Abbreviata Steph.
41. Dodoneata Gn.
42. Nanata Hb.
43. Fraxinata Crewe.
44. Spec.? Siehe Anmerkung.
45. Innotata Hufn.
46. Euphrasiata HS.
47. Pimpinellata Hb.
48. Cauchyata. / Austerata Fr.!
49. Scabiosata Bkh. / Obrutaria HS. / Piperata Steph.
50. Millefoliata Rössler. / Achilleata Mabille.
51. Subfulvata Haw.
52. Denticulata Tr.
53. Impurata Hb. / Modicata Hb.

Nr. 1. Subciliata. Englische Entomologen vermuthen die Raupe auf Ahorn.

Nach einer alten Notiz wurde die Raupe am 30. März 1852 auf Eichen gefunden; ob in den Knospen, oder sonst wo, ist nicht angegeben. Da aber die nahe verwandte Tenuiata auch um diese Zeit lebt, so hat die Angabe sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich.

Nr. 3. Plumbeolata. Die Beschreibung der Raupe im Monthly Magazine ist nicht die erste, denn Freyer bildet die Raupe bekanntlich im 7. Band Tab. 669 fig. 2 schon ab.

Nr. 6. Debiliata. Die junge Raupe lebt auch in den noch nicht geöffneten Blüthen des Vaccinium, sich von den inneren Theilen nährend, ist aber darin schwer aufzufinden.

Nr. 9. Pumilata. Die Raupe der ersten Generation meist in den Blüthen des Spartium scoparium, die der zweiten polyphag, häufig mit Minutata an Haidekraut.

Nr. 10. Togata. Wurde aus überwinterten Zapfen von Pinus abies gezogen, verwandelt sich aber wohl auch ausserhalb. Die glänzend röthlichgelbe Puppe von Strobilata ist unter Rothtannen-Rinde getroffen worden.

Nr. 13. Linariata. Die Race von Digitalis ambigua, die sich sowohl von Pulchellata, als auch von der Stammart stets sicher unterscheiden lässt, kommt auch vor.

Nr. 14. Centaureata. Als weitere Futterpflanze wird Carum bulbocastanum genannt, für Subnotata Mercurialis annua.

Nr. 16. Extraversaria ist nicht Distinctaria HS. fig. 182.

Nr. 24. Pusillata. Die Raupe auch an Pinus larix, gleichzeitig mit Lariciata.

Nr. 28. Castigata. Soll selbst an Pteris aquilina und den Samen von Juncus gefunden worden sein, lebt auch an Campanula rotundifolia, Urtica etc.

Nr. 35. Vulgata. Im Freien an Hedera helix etc. gefunden; Satyrata an Tragopogon, Clematis u. s. w.

Nr. 44. Spec.? Auf Schlehen lebt Ende Juni eine „schlanke, einfarbig grüne Eupithecien-Raupe mit rothem Afterfleck", die schon an den verschiedensten Orten, z. B. Landsberg a. d. Warthe, Paris, Wiesbaden, Frankfurt a. M., in der Rheinpfalz etc. gefunden und meist für Innotata gehalten wurde, wahrscheinlich aber eine neue Art, oder auch nur Varietät von Fraxinata ist. Schon nach vier Wochen kommt daraus der Schmetterling, den ich nach nochmaliger Zucht als E. Suspectata zu beschreiben gedenke.

Es ist schwer, diese Art durch Worte zu charakterisiren,

denn sie gleicht zwei an und für sich schon nicht leicht zu unterscheidenden Arten: Fraxinata und Innotata.

Die Schlehen-Art ist jedoch beständig kleiner und zarter gebaut, mehr mit Ochergelb gemischt, im Habitus der Fraxinata, im Colorit den südeuropäischen kleinen Exemplaren von Innotata am nächsten.

Nr. 45. Innotata. Die Raupen von Artemisia campestris liessen sich auch mit Tamarix füttern.

Nr. 46. Euphrasiata wird meist zu Constrictata Gn. gezogen; die Beschreibung der Constrictata-Raupe in den Annales de France von 1869 passt jedoch nicht dazu, sondern nur die Futterpflanze Euphrasia lutea.

Nr. 48. Cauchyata. Da die Raupe die grüne Farbe der Solidago-Blätter, die allein als Nahrung dienen, führt, so wird sie leicht übersehen.

Freyer bildet die Raupe kenntlich, weniger gut den Schmetterling im vierten Band der neuen Beiträge Tab. 300 fig. 1 als Austerata ab.

Nr. 51. Subfulvata. Die weisse Varietät wurde von der Achillea-Raupe mehrmals gezogen, dagegen ist Succenturiata, die bereits in den Local-Verzeichnissen figurirt, bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Mit der für ein so kleines Gebiet und im Vergleich zu andern Faunen auffallend hohen Zahl von 53 Eupithecia-Arten ist die Fauna der Umgegend von Frankfurt a. M. wohl noch nicht erschöpft; denn viele Pflanzen, wie Actaea spicata, wurden noch gar nicht untersucht. Auch zeugt das Vorkommen von Extremata, Assimilata, Fraxinata, Virgaureata, Subciliata, Cauchyata, Modicata und Denticulata für die grosse Verbreitung vieler, erst an wenigen Orten beobachteter Eupithecien.

Carl Dietze,
Frankfurt a. M.